

# Sammlung von Einzelexemplaren

Nummer 42



## ROTOR Moeller--Kirke

Bearbeiter : Dieter Oesingmann  
Muster: Aus der Sammlung Oesingmann und Böttcher

# 1 Dynamotyp „ROTOR“ der Firma „Emil Moeller TLF-Fabrik“

Die Typenbezeichnung „ROTOR“ gilt vermutlich nicht nur für den im Bild 1.1 und Bild 1.2 dargestellten Dynamo, sondern für eine gesamte Lichtanlage, denn der Schriftzug ist auch auf dem Lampenglas im Bild 1.3 zu finden. Die Lichtanlage ist ein Erzeugnis der in Aarhus ansässigen Firma „A/S Emil Moellers TLF-FABR.“ Dieses dänische Unternehmen entstand 1917 durch den Zusammenschluss der 1882 gegründeten elektromechanischen Firma von Emil Moeller und der 1906 gegründeten Firma von Niels Geetsens. 1923 wurde Kristian Kirk Direktor der Firma. Er änderte 1937 den Firmennamen in „A/S Kristian Kirks TLF.-Fabr.“. Die Umbenennung der Firma spiegelt sich in den Einprägungen auf dem Lagerhalsfuß der Dynamos wider (Bild 1.3). Aus diesem Grund kann man annehmen, dass der Dynamotyp „ROTOR“ vor und nach 1937 angeboten wurde.



Bild 1.1: Dynamotyp „ROTOR“, Firma: A/S Emil Moellers TLF-FABR.



Bild 1.2: Beschriftung auf dem Lagerhalsfuß: A/S Emil Moellers TLF.-FABR., ROTOR - 6 VOLT



Bild 1.3: Dynamotyp „ROTOR“ für 6V,  
Firma: A/S Kristian Kirks TLF.-Fabr.,  
ROTOR - 6 VOLT

Der Dynamo mit der Typenbezeichnung „ROTOR“ ist identisch mit dem WB-Typ von Bosch (1927 frei gegeben), wobei der abgekröpfte Halter von der WD-Type (1930 frei gegeben) verwendet wurde. Für die Zuordnung zur WB-Type spricht der Sternanker, denn die WD-Type ist mit einem Klauenpolanker ausgerüstet. Anzunehmen ist, dass dieser Dynamo mit den entsprechenden Einprägungen bei Bosch gefertigt wurde. Der Lagerhals und der Gehäusetopf haben 1mm starke Wandstärken und sind durch zwei Gewindebolzen miteinander verschraubt. Sie werden in das Ständerjoch, das zwei Gewindebohrungen hat, eingeschraubt (Bild 1.4), sodass das vierpolige Erregersystem am Lagerhals angepresst wird (Bild 1.5). Zwischen den vier Stabmagneten (Bild 1.6) rotiert der Sternanker (Bild 1.7), dessen Spulenanschlüsse einmal an der Welle und zum anderen an dem Kontaktteller angelötet sind.



Bild 1.4: Befestigung  
des Gehäusetopfes  
durch Muttern auf den  
Gewindebolzen



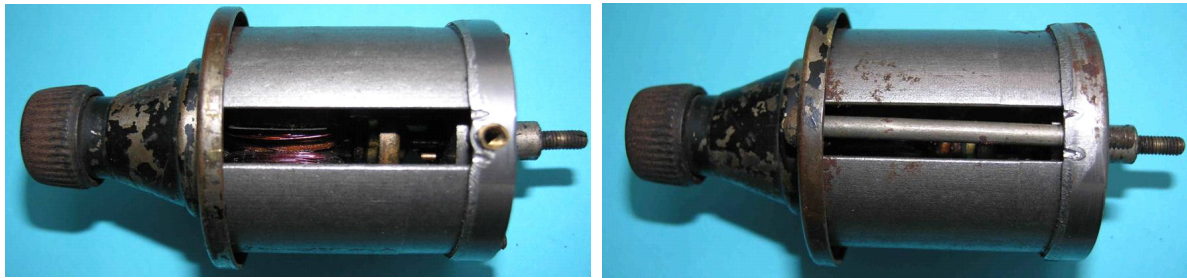


Bild 1.5: Am Lagerhals angeschraubtes Erregersystem



Bild 1.6: Erregersystem mit Schleifkontakten: a) Joch mit Spannung führendem Kontakt, b) Vier Stabmagnete mit Joch, c) Spannung führende Kohlebürste und Flachfeder zur Masseverbindung

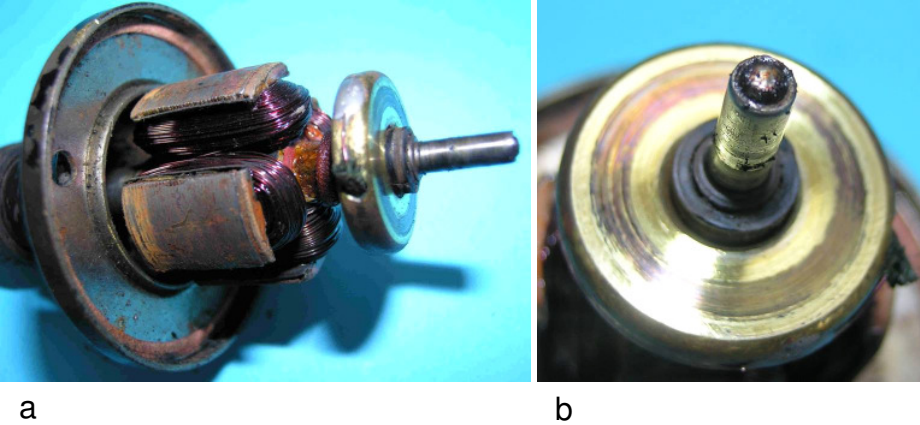


Bild 1.7: Läufer, a) Anker mit Kontaktter, b) an der Stirnseite der Welle eingesetzte Kugel als Axiallager